



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 12. November.

Bekanntmachungen.

Sämmtliche Ortsbehörden des Kreises werden hierdurch aufgefordert, die Klassen- und Gewerbesteuer-Zu- und Abgangslisten für das II. Semester d. J. und zwar letztere in zwei, erstere in dreifachen Exemplaren **unfehlbar bis zum 12. December d. J.** bei Vermeidung der Abholung durch expresse Boten an mich einzureichen.

Bei Aufstellung der Klassensteuer-Mutationslisten ist die auf den Formularen vorgedruckte Instruction, sowie die im 31. Stück des Kreisblattes vom Jahre 1857 abgedruckte Verordnung der hiesigen königlichen Regierung vom 12. März dess. Jahres und meine Kreisblatts-Bekanntmachung vom 11. März 1861 (Stück 22) genau zu beachten und sind sämmtliche Abgänge durch Abgangs-Beläge zu justificiren, auch gehörig nach der Nummerfolge einzutragen. Bei Abgängen in Folge von Todesfällen sind die Todesstage anzugeben.

Den Gewerbesteuer-Abgangslisten sind die Erlaubnißscheine der abgehenden Gewerbetreibenden beizufügen. Binnen gleicher Frist sind auch die nach Vorschrift meiner Bekanntmachung vom 5. März 1857 (Kreisblatt de 1857 Stück 20.) aufzustellenden Verzeichnisse über wirklich uneinziehbare Klassensteuer-Hefen **in duplo** hier einzureichen. Merseburg, den 7. November 1873.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Thüringische Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Auf Bahnhof Köpckau sollen

Dienstag den 18. November e., von Nachmitt. 2 1/2 Uhr ab, eine Partie alte Eisenbahnschwellen meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Leipzig, den 7. November 1873.

Der Abtheilungs-Baumeister
F. Schwarzenberg.

Weiden-Auction.

Mittwoch den 12. d. M., Vorm. 10 Uhr,

sollen auf hiesigem Schreiplatze 1 Parthie Korbweiden meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden. **S. Berger.**

Ein neugebauter Gasthof,

der einzige in einem großen Dorfe, mit großem schönen Tanzsaal und sonstigem Zubehör steht, da Eigentümer am Fortbau durch Familienverhältnisse gehindert ist, für 1500 Thlr., mit nur 800 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen durch den Geschäftsgent **S. Süttich** in Merseburg, Weißenseker Chaussee 478.

Ein starker Pflanzwagen und ein einspänniger Leiterwagen stehen billig zu verkaufen **Sältergasse 656.**



Eine Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in **Blößen Nr. 30.**

Ein Transport fetter Schweine trifft Donnerstag den 13. November im Gasthof zur grünen Linde vor dem Gotthardtsdörh ein. **F. Meisner.**



Ein schwarzbrauner hannöverscher Wallach, 9 Jahre alt, gesund und fehlerfrei, steht billig zu verkaufen **Sältergasse 656.**

Eine fast neue **Ladeneinrichtung** (Regale) steht zum **Verkaufe bei M. W. Haase, Halle a/S., Leipziger Str. 6.**

Eine Stube ist zu vermieten und Neujahr zu beziehen **Oberbreitestraße 466. S. Hoffmann.**

Ein Logis ist zu vermieten **Sand 633.**

Zu Ostern 1874 wird in Merseburg eine herrschaftliche Wohnung — mindestens 12 Zimmer, allenfalls in zwei einander nahe gelegenen Häusern — gesucht. Offerten sind bis **incl. den 12. d. M. im Hotel zur goldenen Sonne bei Herrn Palmis** unter der Chiffre **K. k. Nr. 7.** abzugeben.

Eine freundliche Wohnung von 1 bis 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör wird von einem kinderlosen Miether zum 1. April 1874 gesucht. Offerten unter Chiffre **A. W. 10.** abzugeben in der Expedition d. Bl.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager **engros & en detail** gearbeiteter **Englischer Sättel**, sowie completer **Reitzeuge, Stirnbänder, Gummistreichkappen, Jagdtaschen, Cartombiere** neuester Art, **Gewehriemen, Hundeleinen** und **Halsbänder** sortirt, **Herren- und Damentaschen** in schönster Auswahl, **Englischer Cigarrenetuis, Porte-Tresors, Plaidriemen, Rosenträger**, verschiedener anderer Kurzwaaren u. s. w.

Vorzüglich empfehle mein Lager **en gros & en detail** gut gearbeiteter **Polster-** und anderer **Garte.**

Sämmtliche Artikel in reicher Auswahl und billigster Preisnotirung. **Ergebenst**

F. E. Wirth,
Stock- und Peitschenfabrik.

Anerkennungsschreiben.

Herrn J. Dumböky's Niederlage des Dr. med. **S. C. Koch'schen Universal-Magenbitters** in Aschaffenburg. **Eichenbühl, den 26. Januar 1868.** **Gehrter Herr!**

Ich ersuche Sie, von dem echten **Universal-Magenbitter** mir wieder zwei Flaschen zu senden, indem ich mich auf die ersten zwei Flaschen schon **sehr gut befunden habe** und es mich sehr freute, dieses Mittel gefunden zu haben.

Unter vielen Grüßen achtungsvoll

Karl Keller, Kgl. Wegmacher.

Dieser **Universal-Magenbitter** ist in Originalflaschen à 10 Sgr. stets echt zu haben bei Herrn Kaufmann **Walbe** in Merseburg, Breitestraße.

Windbeutel mit Schlagfahne täglich frisch in der **Conditorei** von **Carl Adam.**

Unser **Möbellager** befindet sich in Berlin, **Louisenstraße 23., II. Hof.**

Rathenower
Eabrik für Holzarbeit,
Actien-Gesellschaft,
vormals **W. Köhler jr.**

GUSTAV BOYS,

Burgstraße 300.

empfeht

Burgstraße 300.

ff. Parfumerien und Toiletteseifen, echt Eau de Cologne gegenüber dem Jülichsplatz, das Neueste in **Ballfächern** in schöner Auswahl zu billigsten Preisen.

Zur gefälligen Beachtung!!!

Das große Lager von 3000 Ellen Kleiderzeugen, **Shawl-Tüchern, Leinwand, Bettzeugen, sowie Damen-Paletots, Jaquets, Double-Jacken** zu den bekannt billigsten Preisen befindet sich immer noch

im Hause des Herrn Feldrapp.

Für Herren!

300 Stück **Polzdouble-Ueberzieher**, 400 Stück **Buckskin-Hosen, Joppen & Westen** zu enorm billigen Preisen im Hause des Herrn Feldrapp.

H. F. EXIUS,

Unterbürgstraße Nr. 15.,

zeigt hierdurch ergebenst an, daß in den oberen Räumen seines Hauses eine reichhaltige Auswahl vorzüglich **holzgeschnittener Gegenstände und Marmorwaaren** aufgestellt, an welchen auch **Stickerie und Malerei** angebracht werden kann. Ebenso halte von

feinen Lederwaaren

jeder Art, als **Wiener, Offenbacher und Berliner Fabrikat**, gut assortirtes Lager. Auch werden alle **Ledergalanterie-Arbeiten** zur Ausführung angenommen.

Spielwerke

von 4 bis 120 Stücke spielend; Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, Himmelsstimmen, Mandoline, Cypression etc. Ferner:

Spieldosen

von 2 bis 16 Stücke spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handschubfassen, Briefbeschwerer, Cigarren-Etui's, Tabak- u. Rindholzdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. S. Sellen, Bern.

Preis-courante versende franco.

Nur wer direct bezieht, erhält Sellen'sche Werke.

Caffees

von ganz **extrafeinem Geschmack** und stets frisch gebrannt empfehle hiermit:

- ff. Perlicaffee I.** à Pfd. 19 Sgr.,
- ff. Perlicaffee II.** à Pfd. 18 Sgr.,
- feinster **Menadocaffee I.** à Pfd. 18 Sgr.,
- f. Menadocaffee II.** à Pfd. 16 Sgr.

Seinr. Schulze jun.

Cigarren-Offerte.

200000 Stück **Cigarren** Nr. 16.

von guter Qualität und schön weißbrennend
à mille = 8 1/2 Thlr.,
100 St. = 27 Sgr.,
25 " = 7 "

empfehle hiermit angelegentlichst.

Seinr. Schulze jun.

Als sehr beliebte Sorten empfehle gleichzeitig:

- Nr. 17. à St. 4 Pf. 1/4 % 8 Sgr.,
- " 11. " 5 " 1/4 % 10 "
- " 5. " 6 " 1/4 % 12 "
- " 4. " 8 " 1/4 % 15 "

Seinr. Schulze jun.

Holzhandlung.

Felgen und Speichen empfehlen

Gebr. Hippe in Merseburg.

Von heute ab frischer **Most**, sehr süß und gewürzig, täglich bei **C. Heuschkel**, Heuschkel's Berg.

Hülse! sichere Hülse!

Von **Rheumatismus-salbe** in Büchsen à 20 Sgr. und 1 Thlr., sowie **Wund-Heil-Pflaster**, gen. Wunderpflaster, à Stück 5 Sgr. von Herrn **J. G. Krätz** in Zeitz hält stets Lager für Merseburg und Umgegend Herr **Gustav Elbe**.

L. Hochheimer & Co. in Zeitz, alleinige Verkäufer für Deutschland u. d. Ausland.

Vegetabilischer Blutreinigungssyrup,

rationelles, bewährtes, von ärztlichen Autoritäten gepriesenes Mittel gegen Flechtenleiden aller Art zur Beseitigung tiefwurzelnder Schärfen und Unreinigkeiten des Blutes, per Flasche 20 Sgr., direct zu beziehen von **Dr. Kleinhaus**, pract. Arzt und Specialarzt für Hautkrankheiten, Bad Steuarnach.

Das Biergeld der brauberechtigten Hausbesitzer, welches dieses Jahr für ein ganzes Bier 1 Thlr. 21 Sgr. beträgt, ist von heute ab in Empfang zu nehmen

von Nr. 4. bis 194. beim Kaufmann Herrn **M. Klingebell** in der Gotthardtsstraße, von Nr. 195. bis 373. beim Kaufmann Herrn **Löhr** (früher Schortmann) am Markt, von Nr. 378. bis 641. beim Kaufmann Herrn **Berhold**, Breitestraße.

Merseburg, den 7. November 1873.

Die **Brau-Deputation.**

Allgemeiner Turn-Verein.

Donnerstag den 13. d. M. 8 Uhr Abends Singestunde.

Der Vorstand.

Photographie!

Zur herannahenden Weihnachtszeit empfindet sich Unterzeichneter zur Anfertigung aller Arten von Photographien, Visitenkarten, großen Portraits, Portraits auf Porzellan, Copien u. s. w. bei billiger Preisstellung.

Die zur Aufnahme geeignetste Zeit ist von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 1/2 3 Uhr und wird es sehr gebeten, etwaige Bestellungen recht frühzeitig machen zu wollen, da im vorigen Jahr durch das trübe Wetter die letzten 14 Tage sehr Viele nicht befriedigt werden konnten.

Merseburg, den 10. November 1873.

F. W. Franke,

Atelier, Hofmarkt 503. Portraitmaler u. Photograph.
Meine Wohnung befindet sich Hofmarkt 501. bei Herrn Kaufmann Emil Wolff.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß bei Unterzeichnetem fortwährend frisches Knochen-Öl, rein und klar, welches sich sehr gut zu Haaröl und Maschinenöl eignet, zu haben ist.

A. Hindemitt, Fleischermeister,
Schlachthof 385.

Der Cursus in der

Schönschreibekunst

beginnt heute **Mittwoch** den 12. November.

In einem Cursus von 5 Lectionen wird durch meinen Unterricht jede schlechte Handschrift für die Dauer in eine schöne umgewandelt. Ich nehme sowohl Kinder von zehn Jahren, als wie auch Damen an. Anmeldungen erbitte schnellstens in meiner Wohnung „zum Hirsch“, Zimmer Nr. 3. Das Honorar für Deutsch 4 Thlr., mit Latein 7 Thlr., welches erst nach vollkommener Zufriedenheit gezahlt wird. Achtungsvoll

D. Gottlieb, Kalligraph.

Zeugniß. Herrn Kalligraph **D. Gottlieb** jolle ich hiermit meine volle Anerkennung und Dank, indem durch seine Schreibmethode mein Sohn Louis in so kurzer Zeit eine ausgezeichnete schöne Handschrift erhalten hat.

Ich kann einem Jeden, welchen eine schöne Handschrift als erwünscht erscheint, Herrn **D. Gottlieb** aufs Beste empfehlen.

Leipzig, den 16. August 1873.

Eduard Gödel.

Vorläufige Anzeige.

Belona, die Phrenologin, ist von Sonntag den 16. bis 23. im Salonwagen auf dem Brühl zu sprechen. Sie ertheilt nach **Dr. Galls** Schädellehre Rath und Aufschlüsse über geerbte und zu erwartende Lebensverhältnisse. Selbstständige Herrschaften zahlen 10 Sgr., Diensthofen 5 Sgr.

auf dem Königsplatz | **Circus** | in Halle a/S.

Herzog-Schumann.

Jeden Tag große Vorstellung Abends 7 Uhr.
Jeden Sonntag zwei Vorstellungen um 4 und um 7 Uhr.
(In jeder Vorstellung neues Programm.)

Grüne Tanne.

Mittwoch den 12. d. M. von Abends 6 Uhr ab **Hasenbraten.** **F. Sack.**

Gottschalks Restauration.

Mittwoch den 12. November von Abends 6 Uhr an Salzknochen mit Meerrettig, wozu freundlich einladet **d. D.**

Mittwoch den 12. d. M. Schlachtfest, früh 8 Uhr Wellfleisch in der Restauration von **Wiegand.**

Mehler's Restauration.

Donnerstag den 13. d. M. Abends von 6 Uhr an **Salzknochen** mit Köfen.

Wallendorf.

Sonntag den 16. November ladet zur **Kirmess** ganz ergebenst ein **Fr. Donath.**
Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Bekanntmachung.

Die Klienten des am 31. October d. J. verstorbenen Rechts-Anwalts **Wegel** werden ersucht, die in ihren Rechts-Angelegenheiten von demselben angelegten Manual-Acten in dem Bureau desselben binnen 4 Wochen abzufordern, widrigensfalls über diese Acten anderweit verfußt werden wird.

Eine gut empfohlene Köchin wird Neujahr für eine adliche Dame nach Merseburg gesucht; Näheres bei Wittwe **Kupfer.**

700 — 1000 Thlr. werden bis Neujahr auf sichere Hypothek gesucht; zu erfragen in der Expedition d. Bl.

2500 Thlr.

werden von einem pünktlichen Zinszahler gegen sichere Hypothek zu leihen gesucht; Näheres in der Expedition d. Bl.

Geübte Steinbrecher im Schladenbruch auf Accord-Arbeit werden gesucht **Knapendorf Nr. 7**

Zur Herstellung von circa 141 Meter Lehmestrig (Auflegeboden) werden geübte Arbeiter sofort gesucht von

Ferd. Quersurth, Zimmermeister.

Sechs bis Acht Zimmergesellen finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit bei

Ferd. Quersurth, Zimmermeister.

Ein Ziegelmeister

für eine größere Ziegerei in der Umgegend Leipzigs, welcher in Ring- und Deutschen Oefen erfahren ist, wird ab Neujahr 1874 gesucht durch

F. Rosch, Merseburg.

Bedingungen günstig.

Ein **Bremer Importhaus** sucht durchaus zuverlässige, solide Agenten für Petroleum, amerikan. Speck &c. Prima Referenzen erforderlich.

Offerten an die **Annoucen-Expedition** von **Rudolf Mosse** (Ed. Hampe) in **Bremen** unter **Lit. F. C. 314.** zu richten.

Ein Mädchen, geübt im Nähen, findet Beschäftigung in der **Putz-Handlung** von **Emilie Löbny.**

Gefunden wurde am 4. November ein Sack schwarzes Mehl auf der Leipziger Chaussee bei Wallendorf. Eigentümer kann sich melden bei **Hoffmann** in Tragarth.

Vom Hospitalgarten bis Försden ist eine Kiste mit Glasflaschen verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben im **Hospitalgarten.**

Ein rothes Juchentäschchen mit Häfelarbeit wurde am Sonntag Abend vom **Gotthardtthor** bis nach der Burgstraße verloren; abzugeben gegen Belohnung in der Expedition d. Bl.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.

Christian Wisig.

5 Thaler Belohnung

sichere ich demjenigen zu, der mir zur Wiedererlangung meiner, in voriger Woche gestohlenen Sachen behülflich ist.

Fieselben sind: 1 hellgrauer Sommer-Überzieher mit grauem Futter und braunem Sammetragen, 1 dunkler Rock mit hellen Sprickelchen, ein weiß und schwarz gestreiftes seidenes Shawltuch, ein Paar schwarze Glacehandschuhe und ein weißes Taschentuch, ges. **E. R.,** roth in gothischen Buchstaben. **Emil Reuber.**

Antwort eines Dritten an Herrn Kramer.

Wem das Gewissen frei und rein,
Wer Gutes nur gethan,
Der kann darob ganz ruhig sein,
Tritt Haß an ihn heran;
Er hält sein Schild stets hoch und hehr
Und sagt sich still: Viel Feind', viel Ehr'.

Nachruf.

Nachdem unser Bruder **Eduard Barniske** im Alter von 23 Jahren nach mehrwöchentlichem schweren Krankenlager zum ewigen Frieden entschlafen und wir seine irdische Hülle dem kühlen Schooße der Erde übergeben haben, fühlen wir uns gedrungen, dem Herrn **Dr. Krieg** für seine aufopfernde Thätigkeit, dem Herrn Pastor **Küstermann** für seine erbauliche und tröstende Grabrede, dem Herrn Kantor **Demuth** für den schönen Trauergesang mit seinen Schülern, sowie auch den vielen Freunden und Freundinnen, welche den Seligen in seiner Krankheit pfliegen und ihm bei seinem Begräbniß so viele Liebe und Ehre erwiesen, unsern innigsten Dank auszusprechen. Gott sei ihnen Allen ein freundlicher Vergelter.
Agendorf, den 7. November 1873.

Die Sinterbliebenen.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: der Tapezergeselle **Schmidt**, 23 J. alt, an Brustkrankheit; der jüngste Sohn des Conrectors **Dr. Witte**, 2 J. alt, an Diphtheritis; der jüngste Sohn des Kaufmanns **Kabe**, 1 J. 2 M. 8 T. alt, an der Bräune. **Stadt.** Geboren: dem Schuwmachermstr. **Otto** ein Sohn; dem Sattler **Schneider** ein Sohn; dem Zimmermann **Hoffmann** eine Tochter; dem Polizeigesangenwärter **Ostmann** ein Sohn; dem Bürger und Bäckermstr. **Kloffenbach** ein Sohn; dem Bürger und Deconom **Wallenburg** eine Tochter; dem Bürger und Fabrikant **Sudner** eine Tochter; eine andere Tochter. — **Getrauet:** der

Dirigent der Gasanstalt und Bürger in Schmiedeberg G. H. Köhner mit Jgfr. E. L. Strigelmann; der Beamte an der Altenb. Kaiser Eisenbahn in Rehmshof G. A. Köder mit Jgfr. E. A. Schülze. — Gestorben: der Handarb. Cimermacher, 54 J. 10 M. alt, am Delirium.

Donnerstag Abends 7 Uhr Bibelstunde im Saale der II. Bürgerschule Herr Diac. Krobenius.

Neumarkt Geboren: dem Maximilian Schödel ein Sohn; dem Tischler Duffing eine Tochter; dem Fabrikarb. Schmitz eine Tochter. — Gestorben: der jüngste Sohn des Schuhmachers Schury, 2 M. 11 J. alt, an Krämpfen; die einzige Tochter des Handelsmanns Schreiber, 43 J. alt, am Schlagfluss; der jüngste Sohn des Barbierherrs Köber, 1 J. 6 M. 9 J. alt, an den Mälen.

Attenburg. Geboren: dem Soggerber Walther eine Tochter; dem Maurer Pinte eine Tochter. — Gestorben: der Handarb. Kaeibel in Obergreislat mit G. S. Wesspal aus Brandeburg; der Former Reiche in Sorau mit D. F. S. Frommter. — Gestorben: der jüngste Sohn des Maurers Köhn, 1 J. 11 M. alt, an Krämpfen.

Nächsten Donnerstag den 13. Novbr., Vormittags 11 Uhr, soll in der Attenburger Kirche allgemeine Weichte und Abendmahl gehalten werden.

Der Marktpreis der **Ferkeln** in der Woche vom 2. bis 8. November 1873 war pro Stück: 2 Ithr. 22 Sgr. 6 Pf. bis 3 Ithr. 20 Sgr.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 8. November 1873.

Getreidegenoth netto, Preise mit Ausschluß der Courtagé. Weizen 1000 Kilo Angebot umfanglich, Preise zumal in feinen Sorten ohne Ueberbung 80—94 *sch* bez., schließlich blieb viel Waare disponibel.

Roggen 1000 Kilo war auch heute in feinen hiesigen Qualitäten fest, 70—80 *sch* bez., geringe und fremde Sorten niedriger; die Haltung war eine ruhige und es wurde fast nur für laufenden Absatzbedarf gehandelt.

Gerste 1000 Kilo in feinen schweren Sorten fest, seine Chevalier bis 76 *sch* bez., seine schwere Landgerste, bruchfrei, bis 74 *sch* bez., abfallende und fehlerhafte entsprechend billiger.

Häfer 1000 Kilo gut behauptet, nach Qualität 64—66 *sch* bez., (38—39 *sch* p. 100 Pfd. B.)

Hülsenfrüchte 1000 Kilo Bohnen in einzelnen Posten zu 78—80 *sch* angeboten, Erbsen nach Qualität 70—75 *sch* bez., Linsen nach Größe und Beschaffenheit der Waare bis 88 *sch* zu notiren. Kartoffeln Speise- 1000 Kilo 17—18 *sch* bez., Brenn- ohne Notiz.

Heu 50 Kilo 1 $\frac{1}{4}$ —1 $\frac{1}{2}$ *sch* bez.
Laugstroh 50 Kilo 20 *Sgr* bez.

Zur Steuer der Wahrheit halten wir uns verpflichtet, rücksichtlich des Inserats des Herrn Kramer in der letzten Nummer d. Bl. zu bekunden, daß nach näheren Informationen die Voraussetzungen des Inserats in Ansehung des Verfassers der sogen. Friedens-Announce in Nr. 90. des Kreisblatts d. 1871 eben so wenig zutreffen, wie die Voraussetzungen bezüglich der Berufung einer Versammlung in einem hiesigen Restaurationslokale, wir daher Herrn Kramer die volle Verantwortung dafür überlassen müssen.

Dabei bemerken wir, daß, soviel uns bekannt, die obengedachte Friedens-Announce gerade durch ihre ruhige Haltung zur Zeit ihrer Publication hier sehr viel Beifall gefunden hat und nicht ohne Erfolg geblieben ist.

Merseburg, den 10. November 1873. Die Redaction.

Schwurgericht zu Naumburg.

Montag, den 3. November.

Die erste heute ansehende Sache wider den Maurer **Adler** aus Bottenhof wurde am nächsten Sonnabend vertagt.

Zweite Sache.

Der Handarbeiter **Wilhelm Kummth** aus Bresna war wegen schweren Diebstahls im Rückfalle angeklagt und wurde vom Referendar Dr. Wenzel vertheidigt.

In der Nacht vom 21. zum 22. Mai d. J. sind aus dem bei Raßberg gelegenen Steinbruchhäuschen des Steinbauersmeisters, Wöfme verschiedene Gegenstände, als eine Radschote, eine Arbeitsschabe, ein Paar Handschuhe, ein Notizbuch, eine Tabakspfeife und eine Quantität Branntwein, entwendet worden.

Das Häuschen war in der gedachten Nacht verschlossen und war der Dieb in dasselbe gelangt, nachdem er im Lehnstuhl der äußeren Mauer gewaltsam eingeschlagen. Außerdem war im Innern des Gebäudes ein verschlossenes Schränkchen mit Gewalt aufgehängt und ein anderer überdeckter und verschlossener Raum nach Erbrechen des Schloßes geöffnet worden.

Am 2. d. J. einiger von den gestohlenen Sachen ist der Angeklagte wenige Tage nachher betroffen worden, hat auch dem Kaufmann Wigelmann gegenüber den Diebstahl eingekannt, im Laufe der Voruntersuchung aber behauptet, die Sachen von einem ihm unbekanntem Manne gekauft zu haben. Uebrigens ist der Angeklagte zur Zeit der That am Tatorte gesehen worden.

Auch heute blieb der Angeklagte beim Zeugen. Die Geschworenen sprachen über ihn das Schuldig mit 7 gegen 5 Stimmen aus, weshalb der Gerichtshof in Beratung trat und sich der Majorität der Geschworenen anschloß. Der Angeklagte wurde hierauf in Berücksichtigung seiner vielen Vorbestrafungen wegen Diebstahls, dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß, zu 6 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Zeit verurtheilt und seine Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erachtet.

Montag, den 4. November 1873.

Erste Sache.

Die unweibliche **Ernestine Finke** aus Oberdorf war wegen vorsätzlicher Brandstiftung angeklagt und wurde vom Referendar von Dreyen vertheidigt.

Am 27. Juli d. J. brannten ein Futterstall, ein Pferde- und Schweinestall, eine Scheune nebst Schuppen und eine im Jahre 1872 neu erbaute Scheune, die dem Defonomen Gabler zu Städten gehörten, bis auf die Umfassungsmauern nieder. In der neuen Scheune ist das Feuer entstanden und hat sich von diesem Gebäude den übrigen mitgetheilt.

Die Angeklagte ist gekündigt und bezeichnete Scheune vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben. Sie hat bis zum 18. Juli d. J. im Dienste des Defonomen Gabler

gestanden und sich an diesem Tage entfernt. Wegen angeblich existirender Mißhandlungen und in der Bestürzung, ihre zurückgelassenen Sachen nicht heranzu bekommen, sagte sie den Entschluß, sich an dem z. Obler dadurch zu rächen, daß sie die Scheune denselben in Brand setzte. Zur Ausführung dieses Planes begab sie sich, nachdem sie sich in den Besitz eines Streichhölzchens gesetzt hatte, am 26. Juli 1873 von Naumburg nach Städten, so daß sie um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens des 27. Juli dafelbst anlangte. Das Hofstod des Gabler'schen Gehöftes fand sie verschlossen, stieg über ein Städtchen in den Garten und gelangte an die Gabler'sche Scheune. Sie sammelte nun eine Hand voll Strohballen, zündete dieselben an und schob sie durch ein unter der Eingangstür befindliches Loch in die Scheune hinein. Von hier aus eilte sie auf demselben Wege zurück, und in den Wildbörder Wald, wo sie einschloß. Um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr kam sie wieder nach Städten zurück, wo das Feuer bereits gelöscht war.

Der Staatsanwalt beantragte gegen die Angeklagte in Anbetracht des bemerklichen Motivs zur That eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren; der Gerichtshof aber verurtheilte sie zu 5 Jahren Zuchthaus und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht.

Die zweite Sache

wurde in nicht öffentlicher Sitzung verhandelt und der Angeklagte, Maurer **Friedrich Viehweger** aus Döbberitz, wegen verurtheter Nothzucht zu 9 Monat Gefängniß verurtheilt.

Mittwoch, den 5. November 1873.

Erste Sache.

Der Dachdecker **Ferdinand Karl Koch** aus Ellboda war wegen schweren Diebstahls im Rückfalle angeklagt und wurde vom Referendar D a h l m a n n vertheidigt.

Er war beschuldigt, im Juli d. J. den Rathmann'schen Eheleuten zu Ellboda, als er bei denselben Dachdeckerarbeiten verrichtete, verschiedene Kleidungsstücke und Wäsche entwendet zu haben, darunter auch ein Hemd aus einer verschlossenen Kiste, die er mittelst eines krümmgebogenen Nagels öffnete, und von der er dann noch das Schloß abriß und mitnahm.

Er war hürreichend gekündigt und, da ihm auch allerseits mildernde Umstände zugebilligt wurden, war die Zuziehung der Geschworenen nicht erforderlich.

Koch wurde demnach, den Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend, zu 1 Jahr Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf ein Jahr verurtheilt.

Zweite Sache.

Der Dienstinnecht **Hermann August Herrling** aus Rammsdorf war wegen Raubes angeklagt. Sein Vertheidiger war der Referendar Dr. Wiesel.

Die Anklage behauptete folgendes:

In der Nacht vom 16. zum 17. März c. befanden sich der Webermeister Helbig, der Hausmann Scherf, beide aus Grana, und der Dienstinnecht Buschold aus Aue in der Schnorr'schen Restauration zu Grana. Helbig und Scherf spielten Kart und waren zwischen 2 und 3 Uhr Morgens im Begriff aufzubrechen, als ein Mann mit dunklem Rock und Pelzmütze eintrat, in welchem Buschold den Dienstinnecht Herrling erkannte. Dieser Mann ließ sich an demselben Tische nieder, trank ein Glas Bier und entfernte sich dann, während die 3 anderen zurückblieben. Koch während Herrling's Anwesenheit zog Helbig sein Portomonnaie aus der Tasche und legte den aus etwa 3 Thlern. bestehenden Inbalt auf den Tisch, was Herrling mit ansah.

Wald nach Herrling entfernten sich auch die drei Gäste, zuerst Buschold, und kurz darauf Helbig und Scherf, die Beide ein Stück Weges zusammen gingen. Helbig raffierte auf dem Nachhausewege das Chausseehaus und fand dort einen Menschen stehend, in welchem er, bei ganz hellem Mondlichte, den Fremden erkannte, den er eben in der Schnorr'schen Restauration gesehen. Er redete denselben an, ob er noch nicht auf Haus gehen wolle und ging ruhig weiter.

Er mochte etwa hundert Schritte auf dem vom Chausseehaus nach der Koch'schen Ziegelei führenden Communicationswege gegangen sein, als er plötzlich von hinten im Gesicht gepackt und den zur Seite des Weges befindlichen Abhang hinunter in den Schnee geworfen wurde.

Dort kniete der betreffende Angreifer auf Helbig, riß ihm die Mäde ansein- ander, griff in dessen Hosentasche und nahm ihm das Portomonnaie weg, worauf er eiligst querfeldein nach der Chaussee nach Grana zu lief. Helbig raffte sich auf und erholte in einer Entfernung von etwa fünfzig Schritten den davon eileenden Menschen, in welchem er, nach Kleidung und Statur, denselben wieder erkannte, mit dem er in der Schenke zu Grana und am Chausseehaus zusammengetroffen.

Der Angeklagte hat zwar zugegeben, daß er in der fragl. Nacht in der Schnorr'schen Restauration gewesen, mit Helbig, Buschold und Scherf dort zusammengetroffen und vor diesen das Lokal verlassen; er behauptet aber, geraden Weges nach Kretschkau, wo er diene, gegangen zu sein und den Helbig nicht herabzu zu haben. Helbig hat aber den Angeklagten bei einer Confrontation bestimmt als den Thäter wieder erkannt. Herrling hat sich dadurch vertheidigt gemacht, daß er am andern Tage wiederholt in der Schenke zu Grana gewesen, dort erzählt hat, er werde von Helbig des Raubes beschuldigt und wolle ihn deshalb wegen Zuzinsen verlassen, und daß er dort zufällig viel Geld, etwa 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., verzeht hat.

Bei der heutigen Verhandlung leugnete der Angeklagte hartnäckig.

Die demnach folgende Beweisaufnahme lieferte im Allgemeinen dasselbe Resultat, wie in der Voruntersuchung, nur wurde es dem Helbig schwerer, dasuthun, durch welche Umstände er veranlaßt, den Verdacht auf den Angeklagten zu lenken, da am fragl. Abende zwei Leute, mit dunklem Rock und Pelzmütze, denselben, in der Schenke zu Grana gewesen. Er blieb aber schließlich doch dabei, daß er sich nicht geirrt, und daß der Angeklagte der Angreifer gewesen, weil dieser kurz vor ihm das Lokal verlassen. Sodann bestundete der Dienstinnecht Herrling, daß es wohl möglich sei, daß er diesen kurz vor dem gedachten Tage einen Vorfall von 2 Thlr. gegeben, wie der Angeklagte behauptet, daß dieser also im Besitze von Geld in der g. Nacht gewesen und daß eine Tagesausgabe von 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. durchaus nicht auffallen könne, da die Dienstinnecht Geld gegen verdienet.

Trotzdem hielt die Staatsanwaltschaft die Anklage aufrecht, legte nur auf das Befragungsmoment, die Ausgabe von verhältnismäßig vielem Gelde seitens des Angeklagten nach der That betreffend, kein weiteres Gewicht, und beantragte, das Schuldig über den Angeklagten auszusprechen.

Entgegensetzter Ansicht war die Vertheidigung. Sie führte vor Allem aus, daß der Angeklagte nicht derjenige gewesen, der den Helbig angefallen, da dieser den Mann, der kurz vor ihm die Schnorr'sche Schenke verlassen, wie er selbst angebe, nur oberflächlich angesehen und nur gesehen habe, daß derselbe einen dunklen Rock und eine Pelzmütze getragen. Das Gesicht des Mannes habe er sich jedenfalls bei diesem flüchtigen Blicke nicht so eingepägt, daß er denselben später am Chausseehaus habe wieder erkennen können, zumal der Mondschon, wie bekannt, lausche. Den Angreifer aber habe Helbig gar nicht im Gesicht, sondern nur in einer Entfernung von fünfzig Schritten fortjuringen sehen und dabei nur bemerkt, daß der Mann eine Pelzmütze und einen dunklen Rock getragen.

Gleich beliebet sie aber auch ein Mensch gewesen, der an demselben Abend in dem gedachten Gasthause verzeht habe.

Die Vertheidigung beantragte schließlich das Nichtschuldig.

Der Spruch der Geschworenen lautete ebenfalls auf Nichtschuldig, worauf der Angeklagte Herrling freigesprochen wurde.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurt.